

# Was passiert eigentlich bei einem Notruf?

## Wenn Sie einmal unsere Hilfe benötigen

Bitte bewahren Sie Ruhe! Sollten Sie die **Feuerwehr oder den Rettungsdienst** benötigen, wird Ihnen unter der europaweit gültigen **Rufnummer 112** jederzeit geholfen. Diese Rufnummer ist gebührenfrei von jedem Fernsprecher und Mobiltelefon erreichbar.



## Notrufnummern

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

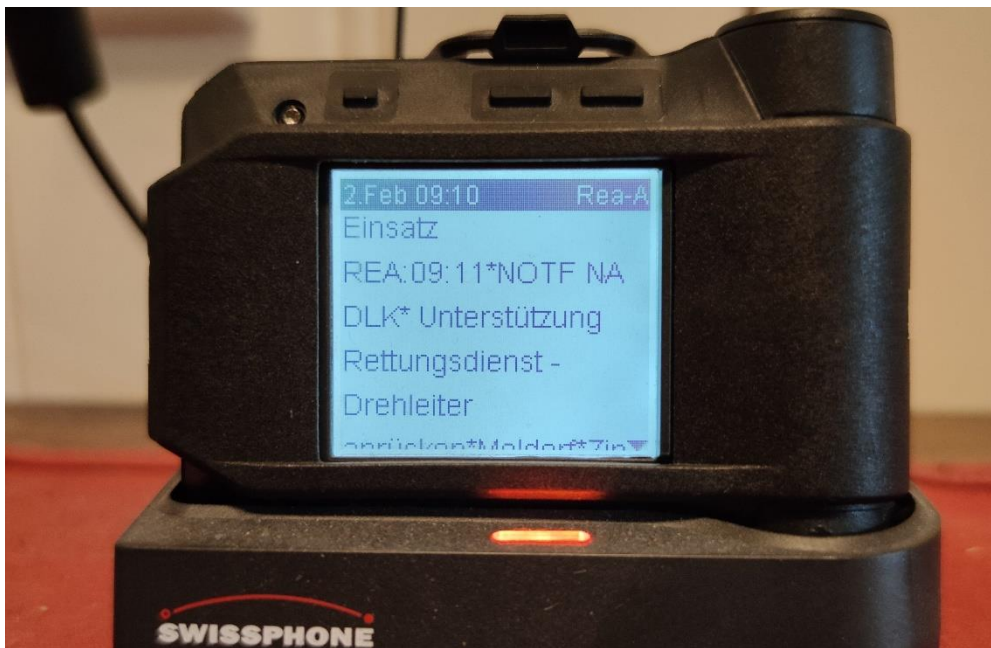
Wenn Sie in den Kreisen Dithmarschen, Segeberg, Steinburg und Pinneberg den Notruf 112 wählen, werden Sie mit der [Kooperative Regionalleitstelle West \(KRLS\)](#) in Elmshorn verbunden.

In der Leitstelle des Rettungsdienstes und der Feuerwehr werden die Notrufe von den Disponenten schon während des Gesprächs elektronisch erfasst. Dazu werden so viele Informationen wie möglich zur genauen Lage am Unfallort benötigt. Ersthelfer können telefonisch vom Disponenten unterstützt werden, bis Hilfe eingetroffen ist.

**Anrufer, die missbräuchlich den Notruf wählen, können auch ohne übermittelte Rufnummer identifiziert werden. Ihnen droht ein Strafverfahren mit empfindlichen Geldbußen.**

Ist der Einsatz erfasst, wird das schnellste, zuständige Rettungsmittel (Feuerwehr, Rettungswagen, Notarzt) vom Einsatzleitreechner vorgeschlagen und durch den Disponenten per Mausclick alarmiert.

Alle Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und der freiwilligen Feuerwehren tragen digitale Meldeempfänger (DME) ständig bei sich.



Diese DME werden zur Probe jeden Samstag um 12:00 Uhr alarmiert. Wenn Sie also samstags evtl. in der Stadt, im Schwimmbad oder beim Einkaufen ein lautes Piepen um 12:00 Uhr hören, ist vermutlich ein Mitglied einer Feuerwehr in Ihrer Nähe.

Der Alarm reißt das Mitglied der freiwilligen Feuerwehr aus seinem Alltag heraus:

Ob bei der Arbeit, beim Essen, Schlafen, Duschen, Einkaufen, Sport etc. wird die Einsatzkraft alles stehen und liegen lassen, und sich schnell zur Feuerwache begeben.

Nun werden nicht jedes Mal alle Feuerwehrleute alarmiert. Sie sind in verschiedenen Rufgruppen (Rics) zusammengefasst, die je nach Einsatzstichwort alarmiert werden. So werden z.B. zu einem Wespennest nur wenige verfügbare Kräfte benötigt und alarmiert.

Bei größeren Schadensereignissen werden entsprechend der von der Feuerwehr erstellten Alarm- und Ausrückeordnung mehrere Rufgruppen vom Einsatzleitreechner der KRLS vorgeschlagen.

Die freiwilligen Feuerwehrleute kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem eigenen PKW zur Feuerwache.

Dabei stehen ihnen keinerlei Sonderrechte zur Verfügung, sie müssen sich genau an die Straßenverkehrsordnung halten.

In der Feuerwache angekommen, wird so schnell wie möglich die komplette persönliche Einsatzschutzbekleidung angezogen. Diese kann über die normale Straßenkleidung gezogen werden.

Das Anziehen dauert wenige Sekunden. Deswegen ist z.B. die Einsatzschutzhose über die Stiefel gekrempelt.

Fertig ausgerüstet wird das jeweils benötigte Einsatzfahrzeug bestiegen. Welches das ist, wird auf dem Alarmmonitor in der Wache angezeigt.

Alle Fahrzeuge sind mit einer elektrischen Ladungserhaltung und einem Druckluftanschluss versehen. Diese werden beim Starten des Fahrzeuges automatisch abgekuppelt.

Das Ausrücken der Einsatzfahrzeuge erfolgt ebenfalls nach der oben bereits erwähnten Alarm- und Ausrückeordnung. Je nach Einsatzstichwort rücken ein oder mehrere Fahrzeuge aus. Alle Einsatzfahrzeuge sind mit Funkgeräten ausgestattet, um die Kommunikation zur Feuerwache, Leitstelle oder anderen Fahrzeugen zu gewährleisten. So können auch während der Fahrt zur Einsatzstelle Informationen weitergegeben werden.

**Die Einsatzfahrzeuge müssen während der Alarmfahrt blaues Blinklicht und Signalhorn eingeschaltet haben, um die Sonder- und Wegerechte in Anspruch nehmen zu können.**